

Gemeinde Wustermark

Der Bürgermeister



Gemeinde Wustermark, Hoppenrader Allee 1, 14641 Wustermark

Staatliches Schulamt Neuruppin
Trenckmannstraße 15
16816 Neuruppin

über

Grundschule „Otto Lilienthal“
Hamburger Straße 8
14641 Wustermark

Auskunft erteilt: Herr Schreiber
Zimmer: 201
Tel.-Durchwahl: +49 (33234) 73-230
Fax-Durchwahl: +49 (33234) 73-250
E-Mail*: h.schreiber@wustermark.de
Mein Zeichen
(Bei Antwort bitte angeben) 40.11.02
Ihr Schreiben vom:
Ihr Zeichen:

Datum: 09.11.2016

Bewerbung der Grundschule „Otto Lilienthal“ als „Schule für Gemeinsames Lernen“ hier: Stellungnahme der Gemeinde Wustermark als zuständiger Schulträger

Sehr geehrte Damen und Herren,

als zuständiger Schulträger freut sich die Gemeinde Wustermark über die in der Schulkonferenz gefasste Entscheidung, der Aufforderung des Staatlichen Schulamtes Neuruppin vom 16. September 2016 nachzukommen, und sich beginnend mit dem Schuljahr 2017/18 als „Schule für Gemeinsames Lernen“ zu bewerben. Der zugrunde liegende Ansatz des Gemeinsamen Lernens findet sich bereits im pädagogischen Ganztagskonzept der Grundschule Wustermark wieder, das seit dem Schuljahr 2016/17 als Grundlage für den Betrieb als verlässliche Halbtagsgrundschule dient. Die durch das Staatliche Schulamt in Aussicht gestellte verbesserte personelle Ausstattung im pädagogischen Bereich sowie die geforderte konzeptionelle Weiterentwicklung des pädagogischen Ansatzes für Gemeinsames Lernen **bietet daher die große Gelegenheit, die pädagogische Qualität des dargebotenen schulischen Angebotes im Sinne des pädagogischen Ganztagskonzeptes zu verfeinern und verbessern.**

Die Bewerbung der Grundschule „Otto Lilienthal“ wird daher durch die Gemeinde Wustermark ausdrücklich unterstützt. Die Bewerbung steht im Einklang mit einer zukunftsorientierten Schulentwicklungspolitik und einer möglichst optimalen Förderung der in der Gemeinde lebenden Kinder.

Weiterhin möchten wir gern die folgenden begründeten Aussagen zur schulentwicklungsplanerischen Prognose des Schulstandortes sowie zum Raumkonzept der Schule treffen:

Schulentwicklungsplanerische Prognose des Schulstandortes

Seitens der kreislichen Schulentwicklungsplanung liegen derzeit keine vorausschauenden Entwicklungszahlen für den Schulstandort vor. Ein neuer Schulentwicklungsplan befindet sich derzeit in Aufstellung. Daher hat die Gemeinde Wustermark eigene Untersuchungen und

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse
Geschäftsstelle Wustermark

<http://www.wustermark.de>

IBAN: DE38 1605 0000 3815 5101 97

Tel.-Zentrale: +49 (33234) 73-0

BIC: WELADED1PMB

Fax-Zentrale: +49 (33234) 73-250

Öffnungszeiten:

Montag	Bürgeramt 8 – 12Uhr
Dienstag	8 – 12Uhr und 13 – 18Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	8 – 12Uhr und 13 – 16Uhr
Freitag	Bürgeramt 8 – 12Uhr

* Die genannte E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

Berechnungen zur Prognose künftiger Schülerzahlen vorgenommen, die im Weiteren detailliert vorgestellt werden.

Die bisherige Entwicklung der Schülerzahlen an der Grundschule „Otto Lilienthal“ zeigt sehr deutlich, welche große Veränderungen und Entwicklungen am Schulstandort Wustermark stattgefunden haben. Noch bis zum Schuljahr 2013/14 gab es eine deutlich negative Entwicklung der Schülerzahlen. Zwischen den Schuljahren 2010/11 und 2013/14 sank die Schülerzahl von 434 auf 335 ab. Dies entspricht einer Abnahme von insgesamt ca. 28 %. Nach Einschätzung der Gemeindeverwaltung waren im Wesentlichen nicht eine schlechte demografische Ausgangssituation Grund für den Rückgang, sondern vielmehr das sich über die Jahre eingestellte Qualitätsdefizit der Einrichtung, welches sich durch bauliche Missstände aber auch eine fehlende konzeptionelle Erneuerung begründen ließ. Die durch die kreisliche Schulentwicklungsplanung ausgegebenen zu erwartenden Schülerzahlen bestätigten diese Auffassung.

Aufgrund dieser Erkenntnis wurden in den letzten Jahren diverse Maßnahmen ergriffen, um den Schulstandort aufzuwerten, diesen an die neuen Herausforderungen anzupassen und somit den Schülerinnen und Schülern ein angemessenes Umfeld zum Lernen und Leben bereitzustellen. In diesem Rahmen wurden seit dem Jahr 2014 unter anderem umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Bestandsgebäude sowie die Umwandlung in eine verlässliche Halbtagsgrundschule vorgenommen. Auch die Planungen zur baulichen Erweiterung des Schulstandortes wurden vorangetrieben.

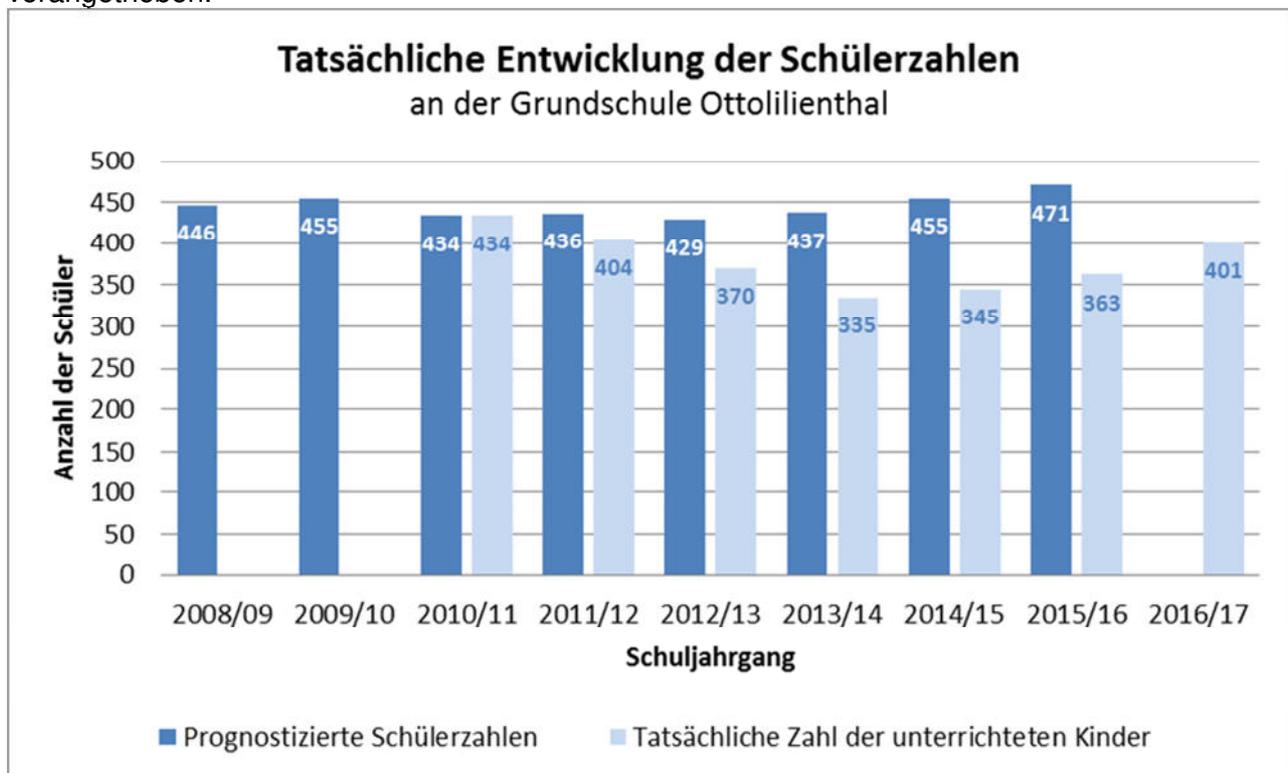


Abbildung 1 Tatsächliche Entwicklung der Schülerzahlen

Die jüngere Entwicklung der Schülerzahlen zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen bereits zu einer Trendumkehr geführt haben. In Verbindung mit einem zuletzt starken Bevölkerungswachstum in der Gemeinde haben sich die tatsächlichen Schülerzahlen sehr positiv entwickelt. Vom Schuljahr 2013/14 bis 2016/17 stieg die Schülerzahl von 335 auf 401 Schülerinnen und Schüler. Dies entspricht einem Wachstum von 19,7 % bzw. einem jährlichen durchschnittlichen Wachstum von 6,5% (vgl. Abbildung 1).

Betrachtet man die Bestandsbevölkerung und die in der Gemeinde bestehenden Wohnbaupotenziale in Verbindung mit der derzeit starken Nachfrage nach Wohnbauland, so lässt sich auch für die kommenden Jahre eine positive Entwicklung der Schülerzahlen prognostizieren. Abbildung 2 stellt aufbauend auf die zuvor genannten Grundlagen die für die Zukunft zu erwartende Zahl der Kinder im grundschulpflichtigen Alter dar. Weiterhin sind in der Abbildung Schwellenwerte für die resultierende Zügigkeit dargestellt. Diese berücksichtigt bereits eine

aufgrund des pädagogischen Ansatzes des Gemeinsamen Lernens reduzierte Klassengröße von in der Regel 23 Kindern.

Weiterhin ist bei der Betrachtung zu berücksichtigen, dass ein Teil der Kinder im grundschulpflichtigen Alter nicht auf die für sie zuständige öffentliche Grundschule gehen werden, sondern eventuell auf Angebote privater Träger zurückgreifen oder aus wichtigem Grund andere öffentliche Grundschulen aufsuchen werden. Es ist jedoch auch zu erwarten, dass bei einem in baulicher wie auch konzeptioneller Hinsicht aufgewerteten Schulstandort dieser Anteil im Vergleich zum heutigen Stand wesentlich niedriger liegen wird. Generell kann von einer positiven Entwicklung der Schülerzahlen ausgegangen werden.

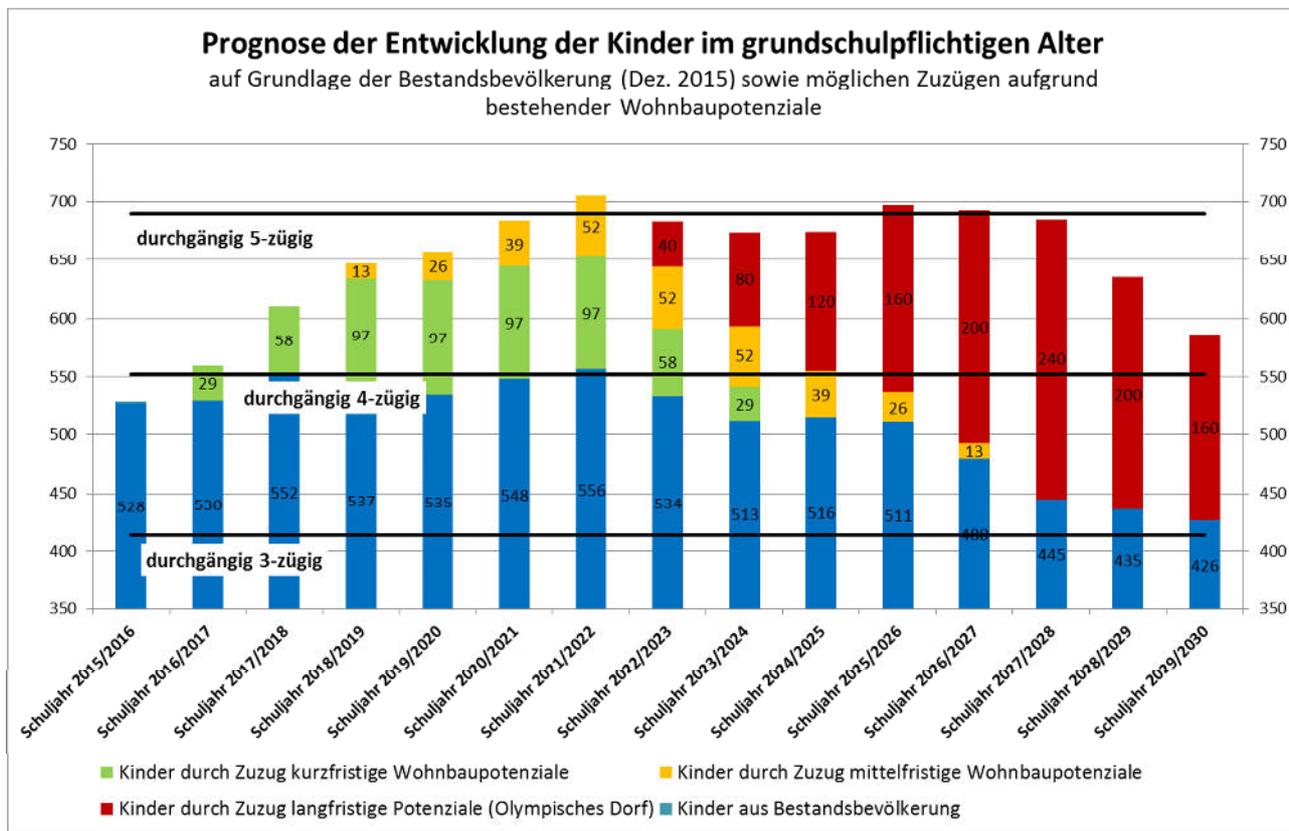


Abbildung 2 Prognose der Schülerzahl und Zügigkeit bei 23 Kindern pro Klasse

Entsprechend der oben erfolgten Ausführung liegt für das Schuljahr 2015/16 sowie 2016/17 die prognostizierte Zahl der Kinder im schulpflichtigen Alter deutlich über den tatsächlich angemeldeten Kindern am Grundschulstandort. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf die höheren Jahrgangsstufen zurückzuführen, da in den zurückliegenden Jahren einer Vielzahl von Anträgen auf Besuch einer anderen als der zuständigen Grundschule zugestimmt werden musste. Die Jahrgangsstufen 1 und 2 sind hingegen bereits sehr stark besetzt (Jahrgang 2016/17 bereits vierzünftig). Die Prognose zeigt, dass die Dreizügigkeit des Schulstandortes auf lange Sicht gesichert ist. Selbst beim Ausbleiben weiteren Zuzugs dürfte das Potenzial der Bestandsbevölkerung hierfür Sorge tragen. Die im Weiteren zu erwartenden Zuzüge in Gebieten wie der Heidesiedlung (Erschließung soll im Winter 2016/17 beginnen) oder auch im Olympischen Dorf führen mit einer recht hohen Wahrscheinlichkeit mittelfristig zu einer durchgängigen Vierzügigkeit.

Der Schulstandort ist somit auf lange Sicht hin gesichert.

Raumkonzept der Schule

Wie bereits angesprochen, muss festgehalten werden, dass das Bestandsgebäude der Grundschule Otto Lilienthal einer grundlegenden Sanierung und raumkonzeptionellen Erneuerung bedarf. Dies wurde bereits vor einigen Jahren erkannt und durch die Gemeindevertretung ein entsprechender Sanierungsplan beschlossen. Seit 2014 wurden bereits ca. 1,5 Mio. € in die bauliche Qualifizierung des Bestandsgebäudes investiert. Eine weitere Mio. € ist weiterhin bis zum Jahr 2019 in den kommunalen Haushalt eingestellt. Nach Abschluss der Arbeiten wird das

Bestandsgebäude somit modernen pädagogischen Ansprüchen angemessenen Raum bieten und eine angenehme Lern- und Lebensumgebung bieten.

Aufbauend auf die angehangene Zielplanung (siehe Anlage 1 und 2) für das Bestandsgebäude wurde im Rahmen des Ganztagskonzeptes weiterhin ein Raumprogramm für ein Schulerweiterungsgebäude erarbeitet. Dies diente im Jahr 2015 als Grundlage für die Auslobung eines mehrstufigen europaweiten Ausschreibungsverfahrens für die Planung eines Schulerweiterungsbaus, der weiterhin durch Räumlichkeiten für den Hort und mit einer Mehrfeldturnhalle ergänzt wird.

Nach erfolgter Beauftragung des Siegerbüros Sander & Hofrichter laufen derzeit die konkreten Abstimmungen und Planungen für die Bauantragstellung sowie den Bauablauf.

Der Siegerentwurf bildet die drei benannten Nutzungskomponenten in einem zusammenhängenden Baukörper ab, schafft eine großzügige multifunktionale Mitte, die durch alle Einrichtungen genutzt werden kann und grenzt die jeweiligen Nutzungsbereich klar voneinander ab ohne die Möglichkeiten für eine multifunktionale Nutzung bestimmter Bereiche zu verschließen (siehe Anlage 3 und 4).



Abbildung 3 Ansicht Bestands- und Neubau

Der Bereich der Schulerweiterung sieht die Errichtung moderner und gut ausgestatteter Facharbeitsräume vor. Auch die Schaffung einer Lehrküche ist vorgesehen. Durch den mit dem Neubau einhergehenden Freizug von Räumlichkeiten im Bestandsgebäude werden hierdurch neue Räume für individuelles Lernen und Fördern geschaffen. Das auf dem pädagogischen Ganztagskonzept aufbauende Raumprogramm hat bereits den Bedarf für spezifische und für Kleingruppen-geeignete Räumlichkeiten berücksichtigt. Eine Fertigstellung des Schulneubaus ist ebenfalls für das Jahr 2018 vorgesehen und auf eine Dreizügigkeit ausgelegt. Bei einer perspektivisch durchgängigen Vierzügigkeit könnte ein weiterer Ergänzungsbau erforderlich werden. Angedacht sind für diesen Fall die Schaffung eines separaten Hortbaus ebenfalls auf dem Schulcampus, und die Innutzungnahme der freiwerdenden Horträume für den Schulbetrieb. Die potenzielle spätere Umnutzung wird bereits bei der konkreten Planung mitberücksichtigt.

Die Gemeinde Wustermark geht davon aus, dass das dargebotene Raumangebot optimale Bedingungen für das moderne pädagogische Arbeiten in einer „Schule für Gemeinsames Lernen“ bereitstellen wird und sich der Schulstandort schrittweise zu einem Schulstandort mit optimalen Lern- und Lebensbedingungen entwickelt.

